

Vorsitzwechsel beim Firmenausbildungsverbund OÖ

Haslauer folgte Trauner als FAV-Vorsitzender

4 Jahre FAV OÖ: Bei der Lehrlingsausbildung auf Erfolgskurs

Wirtschaftskammer-Vizepräsident [Ing. Hermann Haslauer](#) ist neuer Vorsitzender des Firmenausbildungsverbundes OÖ. Er übernahm diese Funktion bei der jüngsten FAV-Generalversammlung von Wirtschaftskammerpräsident [Dr. Rudolf Trauner](#), der seit der Gründung im Mai 2000 an der Spitze des FAV OÖ stand. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist der Präsident des Verbandes der Ausbildungsleiter, Manfred Atzmüller von MAN-Steyr.

„Ich habe die vergangenen vier Jahre sehr gerne im FAV OÖ gearbeitet und es war eine wirklich vorbildliche, sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit. Ich weiß, dass der FAV OÖ unter Hermann Haslauer auch in Zukunft in besten Händen liegt“, so Trauner, der sich auch bei Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl für die tatkräftige Unterstützung bedankte.

Dass sich der FAV OÖ in den vier Jahren seiner Existenz als beispielgebende Verbundausbildung etabliert hat, bestätigen vor allem auch die Zahlen: Dem FAV OÖ sind seit seiner Gründung bereits 650 oö. Betriebe als Mitglieder beigetreten. Exakt 4099 Lehrlinge haben die zwischen- und überbetriebliche Aus- und Weiterbildung in Anspruch genommen, 1136 davon haben mittlerweile ihre Lehrausbildung abgeschlossen.

„Wenn man die Prüfungsergebnisse eines über den FAV ausgebildeten Lehrlings mit den generellen Ergebnissen vergleicht, so sieht man, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, unterstreicht Vizepräsident Haslauer als neuer FAV-Vorsitzender die Wichtigkeit von Ausbildungsverbänden. Oberösterreichweit haben im Jahr 2003 68 Prozent der Lehrlinge den Lehrabschluss erfolgreich absolviert, weitere 14 Prozent der Lehrlinge haben ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden. Von den über den FAV ausgebildeten Lehrlingen haben sogar 22 Prozent den Lehrabschluss mit Auszeichnung geschafft, 75 Prozent haben diesen bestanden und nur drei Prozent der FAV-Lehrlinge waren bei der Lehrabschlussprüfung im ersten Anlauf nicht erfolgreich, stellt Haslauer die Abschlussbilanzen mit gewissem Stolz gegenüber.